

Fünf Aufstiege und neun Abstiege

Die 49 Oberwalliser Interclub-Mannschaften büssen regional wie national an Terrain ein, wie sich am Ende des diesjährigen Teamwettbewerbs zeigt. Immerhin hielten sich alle vier Equipen auf Stufe «Nationalliga».



Aufstieg in die 1. Liga: Die Damen Aktive des TC Naters. Bilder: zvg



Aufstieg in die 2. Liga: Die Herren Aktive des TC Brig-Glis.



Aufstieg in die 2. Liga: Die Damen 30+ des TC Raron.

Alan Daniele

Der Interclub gehört in der Schweizer Sportlandschaft zu den grössten Meisterschaften für Mannschaften. Und das ausgerechnet im Tennis, einer traditionellen Einzelsportart. Die Tradition für diesen 113 Ausgaben alten Event, der im Mai und Juni alle Landesteile umfasst, ist unverändert gross. Unter den 4300 Equipen aus 750 Klubs entfallen deren 49 Mannschaften aus 13 Vereinen auf das Oberwallis.

Visp und Saastal waren dem NLB-Aufstieg nahe

Und deren Fazit fällt am Ende des Interclubs unterschiedlich aus, in nackten Zahlen stehen fünf Aufstiege neun Abstiegen gegenüber. Den Status quo hielten die vier Equipen, die in der Nationalliga spielen, der höchsten Stufe überhaupt im nationalen Ligensystem von «Swiss Tennis». Die Herren 65+ des TC Brig-Glis hielten ihren Platz in der Na-

tionalliga B, was die gute Nachricht ist. Die schlechte, sie verpassten den direkten Wiederaufstieg in die NLA nach einer klaren 0:4-Niederlage im Aufstiegsspiel auswärts gegen Wildhaus-Unterwasser im Toggenburg. In der Nationalliga C erreichten alle drei Oberwalliser Frauen-Teams die Aufstiegsspiele, aber scheiterten. Die 40+ des TC Brig-Glis nach einem 2:4 bei Augst/BL, die 30+ des TC Visp nach einem 0:4 gegen Zweisimmen und die 30+ des TC Saastal verloren bei Stade Lausanne. Sowohl die Visperinnen als auch die Saaserinnen setzten sich im ersten Promotionspiel noch durch, aber durchbrachen die letzte Hürde nicht.

Enttäuschung ist bei den Spielerinnen des TC Visp nicht auszumachen. «Unser Saisonziel war der Ligaerhalt, den wir nach dem Gruppensieg bereits auf sicher hatten», so Katrin Schölller. Ihre Teamkollegin Ariana Imboden-Bellwald ergänzt, «dass wir aufgrund unserer Klassierungen

ab und an auch unterschätzt werden. Der Stamm unserer Equipe ist seit vielen Jahren zusammen, diese Freundschaften gehen teils bis in die Juniorenzeit zurück. Auch das ist eine unserer Stärken».

Ähnlich die Gefühlslage bei Saastal-Klubpräsidentin und Spielerin Denise Zurbriggen-Venet. Auch sie und ihre Teamkolleginnen erreichten den Ligaerhalt frühzeitig. «Wir profitierten zunächst von zwei Heimspielen, die wir beide 5:1 gewannen. Das war eine wichtige Basis. Auswärtsspiele bei Stade Lausanne, einem grossen Klub, sind immer ein Höhepunkt und wir waren dort nahe dran. Insgesamt war es eine coole und erfolgreiche Saison, obwohl uns mit Beata Minchin-Stoffel eine wichtige Spielerin verletzungsbedingt fehlte.»

Drei Abstiege aus der 1. Liga

In der 1. Liga, der ersten nationalen Spielklasse, stellten die Oberwalliser Tennisklubs insge-

samt neun Teams. Bei den Herren Aktive schaffte der TC Brig-Glis den Ligaerhalt vorzeitig (out im Aufstiegsspiel gegen Siders), die Herren aus Fiesch müssen nach ihrer Premiersaison und einer denkbar knappen 4:5-Niederlage gegen Etoy wieder absteigen. Deutlicher das Verdikt für die Herren des TC Raron, die im Abstiegsspiel gegen Chavannes-de-Bogis bereits nach den Einzelpartien definitiv unterlagen. Bei den Damen Aktive sicherte sich Raron dank eines 4:2 gegen Chermignon den Ligaerhalt in der Abstiegsrunde. «Oben» bleibt auch der TC Saastal nach einem 5:1 gegen Arbaz.

Die übrigen 1.-Liga-Teams sind den Jung-Senioren- oder Seniorenkategorien zugehörig. Den Klassenerhalt sicherten sich die Damen 30+ aus dem Saastal, aus Turtmann und die Herren 45+ aus Visp. Einen klaren Abstieg gab es für die Herren 35+ aus Naters.

In der 2. Liga dürfen mit Naters, Zermatt und Saastal drei

Vereine eine Equipe in die höhere Liga schicken. In Naters gelang den Damen Aktive der erwartete Aufstieg, finden sich in je-

nem Team doch mehrere Spielerinnen, die schon zu Nachwuchszeiten auf dem Tennisplatz standen und sich jetzt zu einem neuen Team zusammenschlossen. In Zermatt setzten die Herren Aktive auf ihren R1-klassierten Cyril Garmatter als klare Nummer 1. Im entscheidenden Aufstiegsspiel in Veyras siegten die Zermatter 5:4 und gehören nach einem Jahr Unterbruch wieder der 1. Liga an. Die Promotion geschafft haben auch die Herren 35+ des TC Saastal, die ihre letzte Runde in Arbaz bereits nach den sechs Einzel gewonnen hatten.

Die übrigen zwei Aufstiege gelangen in der 3. Liga, der tiefsten im Ligensystem des Schweizer Interclubs. Die Herren Aktive des TC Brig-Glis kehren nach einem Jahr wieder zurück in die 2. Liga und die Damen 30+ des TC Raron gewannen ihre äusserst ausgeglichene Gruppe mit «nur» 15 Punkten (von 30 möglichen) und klettern ebenfalls eine Stufe nach oben.

«Zwei Heimsiege waren die Basis für unseren vorzeitigen Ligaerhalt.»

Denise Zurbriggen-Venetz
Spielerin TC Saastal

Von weit hinten – bis in den WM-Halbfinal

Ballhockey-WM: Die Schweiz liegt gegen Griechenland mit 0:2 hinten – und schafft die grosse Wende zur Premiere.



Mario Paulik sorgt für Unruhe in der Griechen-Abwehr. Der Siders-Stürmer brachte die Entscheidung. Bild: pomona.media

Hans-Peter Berchtold

Am Ende eines aufreibenden Viertelfinals wurde er zum Schweizer «Best Player» ausgezeichnet, weil er für die Entscheidung sorgte: Sierre-Lions-Spieler Mario Paulik führte die Schweiz erstmals in einen WM-Halbfinal.

Der im Wallis heimisch gewordene Slowake sorgte für den emotionalen Höhepunkt: Bardos legte für ihn quer auf und die Schweizer Nummer 66 setzte den Ball mit einem Direktschuss zum 2:3 ins hohe Eck.

0:2 in Rücklage

Der Reihe nach: Der Viertelfinal entsprach einer echten Achterbahnfahrt. Die Schweiz begann temporeich und mit viel Präsenz in der Abschlusszone, die Griechen agierten mit einer Kontertaktik. Die ging vorerst auf: John Amanatidis überraschte den Schweizer Torhüter Messer mit einem Schuss aus grosser Distanz (14., 1:0),

die Schweizer kamen mit der teils harten Gangart des Gegners nicht zurecht. Ein Ballverlust in der Vorwärtsbewegung und eine Unterzahl-Situation – Griechenlands Alva platzierte den Ball genau im hohen Eck zum 2:0 (26.). Wars das schon zur Spielmitte?

Die grosse Wende

Nicht ganz. Die Schweizer suchten jetzt in Bedrängnis vermehrt den Weg zum direkten Abschluss. Stäheli schloss ab und Rohdewald nutzte den Abpraller beim Griechen-Goalie Ekonomakis zum 2:1 (26.). Jetzt erwachte die Ambiance, kurz darauf konnte die Schweiz zu einem Powerplay ansetzen. Die Positionen waren bezogen, doch die Abschlüsse fielen zu ungenau aus.

So musste eine spezielle Aktion her: Grandjean fand keine Anspielstation und riskierte kurz über der Mittellinie einen Weitschuss. Viel Verkehr vor dem Griechen-

Tor, der Ball fand tatsächlich den Weg ins Netz zum 2:2 (29.).

Das letzte Drittel bot viel Dramatik. Nach Pauliks Führungstor setzten die Griechen alles auf eine Karte. In der vorletzten Minute forderten sie bei den Refs eine Strafe gegen die Schweiz, nach einem Videostudium blieb ihnen diese verwehrt. Trotzdem setzten sie ohne Torhüter zu einem Powerplay an, das der Gegner mit einer solidari-schen Defensivarbeit überstand.

Erstmals überhaupt schaffte damit die Schweiz im Ballhockey den Sprung in den WM-Halbfinal. Ein historischer Abend in der Visper Lonza Arena vor einem euphorischen Anhang.

WM-Viertelfinal

Griechenland - Schweiz 2:3 (1:0, 1:2, 0:1)
Tore: 14. John Amanatidis 1:0. 24. Stephen Alva 2:0. 26. Tobias Rohdewald (Stäheli, Müller) 2:1. 29. Antoine Grandjean (Faina) 2:2. 41. Mario Paulik (Bardos, Müller) 2:3.
Bemerkungen: 59. Time-out Griechenland. 60. Time-out Schweiz.

Halbfinal Schweiz gegen Kanada

Ballhockey-WM Die Schweiz trifft heute Freitag um 18.00 Uhr in der Visper Lonza Arena im Halbfinal auf Kanada, das gestern Abend den zweiten Halbfinal gegen Finnland (6:1) dominierte. Im zweiten Halbfinal spielt die USA gegen Tschechien. (wb)

Gestern spielten

Herren-Viertelfinals Gruppe A

Tschechien - Haiti 8:0

USA - Slowakei 7:3

Griechenland - Schweiz 2:3

Kanada - Finnland 6:1

Herren-Viertelfinals, Gruppe B

Libanon - Frankreich 3:0

Italien - Armenien 10:1

Grossbritannien - Bermuda 6:4

Portugal - Cayman Islands 7:2

Frauen, Klassierungsspiele

5./7. Platz: Schweiz - United Nations 0:2

Halbfinals

Tschechien - Slowakei 4:1

Kanada - USA 1:2

Heute spielen, in Visp

Männer, Halbfinals

15.30 Tschechien - USA

18.00 Kanada - Schweiz

Frauen, in Visp

3./4. Platz: 13.00 Kanada - Slowakei

Final: 20.30 Tschechien - USA

Klassierungsspiel

16.30 Grossbritannien - Schweiz